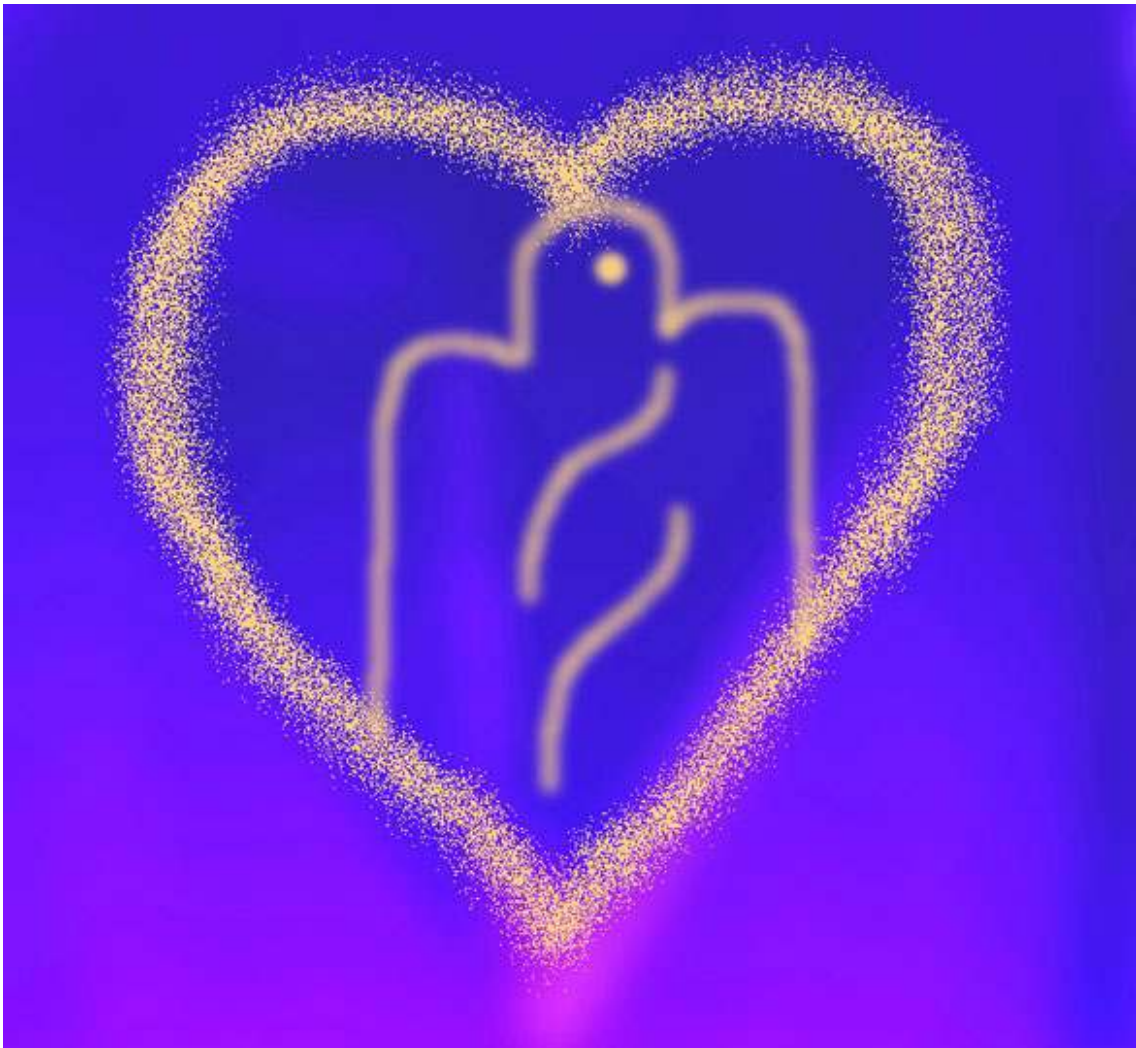


Johannes, der Täufer



...und das Johannes-Symbol

Das Skript zur Einweihung - von Manuela Kornatz
www.musepalace.de

Johannes der Täufer erschien mir (Manuela Kornatz) in einem Traum in der Nacht vom 1.5. 2006 auf den 2.5. 2006.

Er half mir, mich an ein Symbol zu erinnern, welches verwendet werden kann, um **im Einklang mit dem eigenen göttlichen Plan zu sein**, bzw. zu bleiben (=Schutz) während man anderen Menschen begegnet, die einem eventuell Angst einjagen könnten, weil sie ihren eigenen göttlichen Plan nicht 'leben'.

Das Johannes-Symbol bringt demnach auch Frieden, Heilung und 'Kühlung des Gemüts'. Als ich aus dem Traum aufwachte, während ich das Symbol zeichnete, sah ich, wie sich eine Nebelwolke über meinem Altartisch gebildet hatte. Ich konnte diese Wolke aus Licht mit geöffneten Augen (!) deutlich wahrnehmen - was mich zugegebenermaßen anfangs ein wenig erschreckte. Die Lichtwolke sah aus wie Nebel, der sich IN meinem Zimmer bewegte (ohne einen Lufthauch im Zimmer zu bemerken).

Diese Nebelwolke bewegte sich in einem "Raum" von ca. 2 x 2 x 2 m und erschien direkt in der Nähe einer Karte mit dem Bild von Johannes dem Täufer bei der Taufe von Jesus.

Dies ist das Johannes-Symbol:



Johannes der Täufer:

*"Du betrittst das Reich der Symbole. Symbole sollen dich in Liebe leiten und führen. Dies ist die Bedeutung des Herz-Symbols: **"Liebe wird dich führen."***

Das Symbol, das innerhalb des EINEN Herzens gezeichnet ist, ist der Gedanke, dem die Liebe Kraft schenken wird.

Der Vogel ist ein Symbol für innere Freiheit. Er fliegt in Richtung des Himmels, des Lichts, des Wissens über ALLES WAS IST. (...)Dieses Symbol ist Teil einer Serie, jedoch kannst Du JEDES Symbol in das Herz setzen und in der Art benutzen wie du es vorher benutzt hast. Das Herz wird deine Gedanken in Liebe führen während du das zusätzliche Symbol innerhalb des EINEN Herzens verwendest. Liebe, nur Liebe wird Euch höher tragen. Erwinnere dich daran. Von jetzt an wird das Herz-Symbol sicherstellen, dass du höher gehen kannst. Liebe deine Gedanken, weil sie Liebe sind.

Liebe herrscht über die kleinsten Partikel des Universums."

Eine Freundin (Hannah) erhielt auch Nachrichten zu der Einweihung in das Johannes-Symbol. Sie erhielt die Botschaften im Rahmen einer Gruppeneinweihung (in die „Energien von Jesodjehweh“ – Einweihung mit Erzengel Andon), daher ging die Nachricht an alle Teilnehmer der Gruppeneinweihung. Hannah schrieb:

*“Zuallererst wurde das **Johannes der Täufer-Symbol** durch mich, in mich, mit mir, für mich, ach: einfach für uns alle gezeichnet und dann von **Erzengel Andon** erklärt:*

Es bedeutet Schutz!

*Die „**Taube**“ ist symbolisch für den **Schutzschild um unsere Aura**, der durch die Einweihungen entsteht.*

*Das **Auge versinnbildlicht das 3. Auge.***

*Die **zwei Wellen versinnbildlichen das „fließende“, geöffnete Herz-Chakra.***

Dann kam die Nachricht:

*“**Ihr werdet nun alle in dieses Symbol eingeweiht – wie Manuela es schon wurde. Es schützt und öffnet zugleich. Ihr lernt, wieder einmal noch anders zu sehen. Der Lichtkreis [...] ist nun immer geschlossen. Das Symbol besiegelt ihn.**”*

Einige Tage nach meiner Einweihung in dieses Symbol erhielt ich eine interessante Nachricht zum Thema „Johannes der Täufer“. Ich hatte durch Zufall eine Verbindung von Johannes dem Täufer zu der Aaronischen Priesterschaft gefunden und fragte jemanden, der sich etwas mehr mit der Aaronischen Priesterschaft auskannte. Es war die Information über ein ähnliches Erlebnis des Mormonen Joseph Smith in Zusammenhang mit so einer Lichtwolke und Johannes dem Täufer. Es ging um die Entstehungsgeschichte der Priesterschaft Aarons:

„Aaron war der Bruder von Moses. Am 15. Mai 1829 ging Joseph Smith in den Wald, um zu Gott über die Taufe zu beten. Als er betete, kam ein Botschafter aus dem Himmel hinunter zu ihm in einer WOLKE AUS LICHT. Dieser Botschafter war Johannes der Täufer. Johannes der Täufer hatte Jesus Jahrzehnte vorher getauft. Johannes der Täufer, nun ein aufgestiegenes Wesen, legte Joseph die Hände auf und übertrug ihm die Priesterschaft Aarons, was ihm die Autorität verlieh, andere taufen zu dürfen.(...) Der erste Schritt, Liebe zu finden ist die Fähigkeit, wahre Liebe in anderen zu erkennen.“

Ein erstes Feedbacks zur Einweihung in Johannes den Täufer und das Johannes-Symbol von einem von mir Eingeweihten (aus den USA) war:

“Hey Manuela! Ich glaube, dass mich Johannes wirklich mit dieser letzten Einweihung verbunden hat. Ich nehme wirklich, wirklich wahr, dass ich mich wie eine komplett andere Person fühle. Es gibt mehr echte Hoffnung/ Glauben, dass ich all meine Programmierungen transzendieren kann und will. Ich nehme mehr wahr, wie weit ich schon gekommen bin. Ich fühle mich weniger reagierend und entspannter und mehr im Moment als je zuvor. Ich fühle mich vertrauensvoller wo ich sonst früher Widerstand ausgeübt hätte und weggerannt wäre. Ich fühle mich positiver und ich scheine zu verstehen, wie das Leben und alles funktionieren. Die Dinge, die ich nicht verstehe sind auch OK. Es scheint nun wirklich anders zu sein...und, ich bin mir meiner Gedanken bewusster und ich erkenne, dass ALLES meine eigene Schöpfung ist. Sehr erstaunlich für mich und ich möchte das all dem, was ich zuvor gelernt habe, zuschreiben usw., aber es scheint auch mit der Einweihung zusammenzuhängen/ zeitlich zusammenzufallen. Außerdem fühle ich mich nicht so, als müsse ich wirklich GENAU herausfinden, warum das so ist, ich nehme es einfach so an und mache einfach weiter indem ich weiter erschaffe und weiter erschaffe. Ich könnte noch mehr sagen und ich werde das auch noch später (...). Ich danke dir soooooo sehr! L.S.“

Mehr über Johannes den Täufer aus dem Internet:

Name bedeutet: Gott ist gnädig (hebr.)

Prophet, Täufer Jesu, Märtyrer

* 24. Juni 1 v. Chr. (?) in Ain-Karim bei Jerusalem (?) in Israel

† nach 29 in Jerusalem (?) in Israel

weitere Infos unter:

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes_der_Taeufer.htm

Johannes der Täufer in biblischen Quellen

Johannes der Täufer war der Sohn des jüdischen Priesters Zacharias und der Elisabet. Seine Mutter war eine Verwandte von Maria, der Mutter von Jesus Christus.

Johannes ist die einzige Figur außer Jesus, über die in den Evangelien eigenständige Berichte zu finden sind.

In der ausführlichen Geburtsgeschichte (Lk 1, 5-25, 57-80) wird Zacharias die Geburt seines Sohnes durch einen Engel angekündigt. Zacharias schenkt dem jedoch keinen Glauben und wird deshalb bis zur Geburt Johannes' mit Stummheit geschlagen. Nach seiner Heilung spricht er das Gebet, das als Benedictus bekannt wird.

Ob Johannes wie Samuel und Simson Johannes ein Nasiräer war, der keinen Wein trank, seine Haare nicht schnitt und vom Geist Gottes erfüllt war (4. Buch Mose 6,1-4), ist umstritten. Er wird geschildert als ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel tragend und von Heuschrecken und wildem Honig lebend. Seine Nahrungsweise und seine Kleider machten ihn somit für alle seine Zeitgenossen als Wüstenbewohner kenntlich. Er wollte daran erinnern, dass die Israeliten auf Gottes Wirken in der Wüste warteten, wie es z.B. im Buch Exodus geschehen war. Sein Auftreten erinnert auch an den Propheten Elija. Der Zeitpunkt seines öffentlichen Auftretens ist im Lukasevangelium (Lk 3,1f) durch die Regierungsjahre verschiedener Herrscher datiert, nach unserer Zeitrechnung auf den Herbst des Jahres 28. Er predigte in der Gegend um den Jordan.

Der Inhalt seiner Predigt war *Tut Buße, denn das Reich Gottes ist nahe herangekommen* und hatte eine deutliche ethische Dimension: er verlangte von den Leuten eine konkrete Veränderung ihres Handelns, auf ihre persönliche Situation bezogen (Lk 3,10-14). Er taufte die Menschen, die sich aufgrund seiner Predigt bekehrten, nach einem öffentlichen Sündenbekenntnis im Jordan als Zeichen der Sündenvergebung. Er wollte die Ankunft des Messias dadurch vorbereiten, dass er mit einem geistlich erneuerten Israel durch seine Taufe eine neue, geistliche Größe schuf.

Alle Evangelien berichten, dass auch Jesus Christus sich von Johannes taufen ließ (Taufe des Herrn).

Johannes gewann zahlreiche Anhänger im Volk, gemäß Berichten des Neuen Testaments gehörten auch einige spätere Jünger von Jesus dazu, namentlich genannt wird Andreas (Joh 1,40). Die Apostelgeschichte berichtet von Johannesanhängern in Alexandria (Apollos, Apg 18,24f) und Ephesus (Apg 19,1-7). Jesus predigte auch über Johannes als letzten Propheten des alten Bundes.

Andererseits geriet er durch seine radikale Predigt in Konflikt mit Pharisäern und Sadduzäern und mit Herodes Antipas, der mit Herodias, der Frau seines Bruders, in einem ehebrecherischen Verhältnis lebte. Als Johannes dies anprangerte, ließ Herodes ihn gefangensetzen. Da er den Einfluss des angesehenen Propheten fürchtete (oder nach anderen Berichten aus eigenem Respekt), rührte er dessen Leben zunächst nicht an. Durch den Einfluss von Herodias, die ihre Tochter Salome vor ihm tanzen ließ, ließ er Johannes schließlich enthaupten (Mt 14,1-12, Mk 6,14-29).

Johannes der Täufer im Koran

Auch im heiligen Buch der Muslime wird Johannes der Täufer erwähnt. Wie die [Mandäer](#) nennen auch die Muslime Johannes [Yahya](#), welcher wahrscheinlich neben *Jochanan* dessen zweiter Vorname war. Auch der [Koran](#) schildert, dass [Zacharias](#) Nachricht über einen Sohn von einem Engel bekam. Johannes bat daraufhin den Engel um einen Beweis, dass diese Nachricht tatsächlich von Gott kam. Daraufhin sprach Zacharias, im Gegensatz zur Bibel, für drei Tage nicht zu den Menschen (Maria 19:10). Der [Koran](#) gibt zwar keine Details zum Leben Johannes', sagt aber dass er "Weisheit" hatte, "als er noch ein Kind war" (Maria 19:12).

Der Koran sagt folgendes zu Johannes (die Schrift verweist auf die Torah):

"O Johannes! Halte an der Schrift fest!" Und Wir gaben ihm Weisheit als er noch ein Kind war, und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm und voll Liebe gegenüber seinen Eltern. Und er war weder hochmütig noch widersetzlich. Und Frieden war auf ihm am Tag seiner Geburt und am Tage, da er starb, und wird auch am Tage seiner Wiedererweckung zum Leben wieder auf ihm sein!" (Maria 19:12-15)

Es wird berichtet dass Johannes mit wilden Tieren aß, da er den Kontakt mit anderen Menschen fürchtete. Überdies weinte Johannes sehr oft. Dies begründete er damit dass die Brücke zwischen [Hölle](#) und [Paradies](#) nur mit Tränen überschritten werden kann.

Die Anhänger Johannes des Täufers, werden im Koran vermutlich als [Sabäer](#) bezeichnet. Sie genießen, da eine Buchreligion, im islamischen Staat besonderen Schutz, wenn sie die [Jizyah](#)(eine Steuer für Christen, Juden, und Sabäer) leisten.

Johannes der Täufer in der Kirche

Johannes gilt hinter [Maria](#), als der zweitbedeutendste [Heilige](#) und Vorbild des [Asketentums](#). Neben Maria und [Joseph](#) ist er der einzige Mensch, dem [Jesus](#) sich (bei seiner Taufe) freiwillig unterwirft.

Der Gedenktag von Johannes dem Täufer ist der [24. Juni](#), der [Johannistag](#), der in der katholischen Kirche als [Hochfest](#) begangen wird und um den sich zahlreiche Bräuche ranken. Dieser Tag ist als [Geburtstag](#) des Johannes zu verstehen, nicht wie bei den meisten anderen Heiligen als Todestag. Das Datum leitet sich daher ab, dass Johannes nach dem Lukasevangelium sechs Monate älter als Jesus war; so wurde der Johannistag auf sechs Monate vor [Weihnachten](#) gelegt. Auch seiner Enthauptung ist ein Gedenktag gewidmet ([29. August](#)), der jedoch wesentlich geringere Bedeutung hat als das Geburtsfest.

Seine [Attribute](#) in der [Ikonographie](#) sind das Fellgewand, das Spruchband „Ecce Agnus Dei“, der Kreuzstab oder ein [Lamm](#). Teilweise wird er verhärmt-asketisch, mit langen Haaren und mit [Flügeln](#) dargestellt, um seine engelsgleiche Lebensweise zu betonen. Als [Johannesknabe](#) erscheint er häufig zusammen mit dem etwa gleichaltrigen Jesusknaben und Maria.

Johannes der Täufer erscheint auf der [Ikonostase](#) in orthodoxen Kirchen in der Regel an zentraler Stelle als Teil der [Deësis](#), oder direkt rechts neben der zentralen [Christus-Ikone](#), Maria mit Kind links von Christus. Einige andere Orthodoxen Kirchen stellen jedoch statt Johannes den hl. [Nikolaus von Myra](#) an dieser Stelle dar.

[Taufkapellen](#) sind meist Johannes dem Täufer geweiht.

Als „Johannesschüssel“ werden seit dem Mittelalter verbreitete Darstellungen mit dem Haupt des Hl. Johannes d. Täuflers auf einer Schüssel bezeichnet. Sie wurden besonders bei Kopfleiden vom Volk verehrt und wurden in Hospitälern oft zur Schmerzlinderung herumgereicht.

Einflüsse Johannes des Täuflers in der Freimaurerei

Der Gedenktag des Johannes des Täuflers, der Johannistag, ist zugleich das Bundesfest der weltweiten *Johannislogen* der **Freimaurer**, die an seinem Geburtstag in den sogenannten „Blauen“ Logen häufig außerdem ein besonders festliches **Ritual** durchführen. Johannes der Täufler war und ist heute noch der Schutzpatron der **Bauhütten**, speziell der **Steinmetze**.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_der_T%C3%A4ufer

Viele **Darstellungen von Johannes dem Täufler** im Beisein von Jesus bei der Taufe zeigen interessanterweise immer wieder ähnliche symbolische Themen wie sie im Johannessymbol enthalten sind:

einen **Vogel**, bzw. eine Taube (die entweder nach oben oder nach unten fliegt),

das **Wasserelement**,

das **3. Auge** (siehe die 3 Engel im Bild von Masolino weiter unten)

oder auch ‚**geschlossene Lichtkreise**‘.

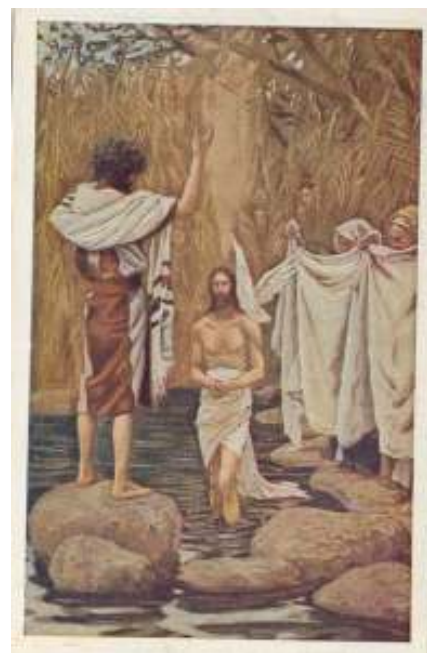
Das alles wurde mir aber erst NACH der Einweihung in das Johannessymbol klar. Es war für mich wiederum ein Zeichen, dass etwas an diesem Symbol ‚dran‘ sein musste bevor ich die ersten Einweihungen in das Johannessymbol weitergab.



Pietro Perugino



Rogier van der Weiden



Tissot



Masolino



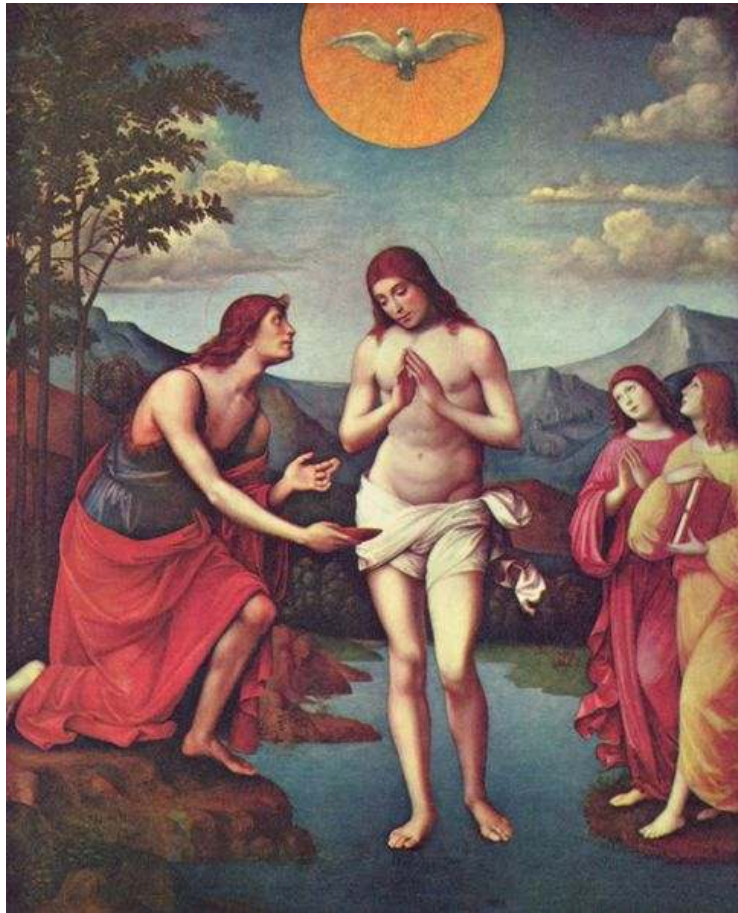
Meister des Hilda Evangeliums



Andrea del Verrocchio



Jacopo Tintorett



Francesco Francia



Künstler ist mir unbekannt

Quelle Fotos: http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Baptism_of_Christ

Nachdem ich dieses Skript bis hier hin geschrieben hatte und dachte, es sei ‚fertig‘, folgte ein längeres Telefonat mit meiner schon vorher erwähnten Freundin Hannah (dieser Name stammt übrigens lustigerweise von ‚Johannes‘ ab).

Wenn wir telefonieren, dann werden uns oft ganz plötzlich wichtige Zusammenhänge klar. Bei diesem Telefonat war es ähnlich.

Unser Thema war die Einweihung in das Johannes-Symbol. Wir vermuteten, dass diese Einweihung mit den Tachyonen (Nullpunktenergie) zu tun hat. [siehe auch ‚Tachyon Reiki‘] Es gab einige Hinweise in diese Richtung für uns, deswegen will ich diese Verbindung wenigstens für Interessierte erwähnen.

Die Hauptverbindung von der Nullpunktenergie (Tachyonen) zu Johannes dem Täufer liegt für mich im ‚Leben des eigenen höchsten (göttlichen) Potentials‘.

Tachyonen-Energie hat aus meiner Sicht immer diese ‚Potential‘- Qualität.

In der folgenden Nacht hatte ich einen Traum, der mir die Zusammenhänge erläuterte. Ich hatte die Frage gestellt, ob das Skript vollständig sei und Johannes der Täufer erklärte mir im Traum, was anscheinend noch mit in das Skript aufgenommen werden sollte:

DAS SPIEL DES LEBENS

Ich sah in diesem Traum bei einem ‚Spiel‘ zu, welches unterschiedliche und ganz individuelle Kategorien und Aufgaben für die Einzelspieler beinhaltete.

*Ein Spieler hieß dabei ‚Johannes‘.
Er erklärte das Spiel, indem er uns ‚vorspielte‘, wie man das Spiel spielen kann.*

Ziel des Spiels schien zu sein, das eigene Potential zu erkennen.

*Um dieses Potential erkennen zu können, wurden die **Schwierigkeitsgrade, Rahmenbedingungen/ Kategorien und Hürden** ganz individuell auf den Spieler abgestimmt, damit er an dem Spiel wachsen konnte und seine Potentiale voll ausleben lernte durch Übung, Erfolg und Misserfolg beim Spielen.*

Das Spiel diente auch dazu, anderen zu zeigen, welches Potential ‚wirklich‘ in den einzelnen Spielern steckte.

DIE GRUNDBEDÜRFNISSE

Ein weiteres Traumthema waren „**Grundbedürfnisse**“, die wir als Individuen haben. Was solch ein Grundbedürfnis ist, wurde mir bildlich erklärt:

Wenn wir einen unheimlichen Harndrang verspüren, uns in einem großen Gebäudekomplex befinden und dort die Toiletten aufsuchen, um dann ‚endlich‘ Wasser lassen zu können und dann aber feststellen, dass die Toiletten SO dreckig sind, dass man sich (als Frau) noch nicht einmal traut, auf diese Toilette zu gehen (stelle dir hier bitte das schlimmstmögliche Toiletten-Szenario vor, welches dich garantiert davon abhalten würde, dort deine ‚Notdurft‘ zu verrichten) – was dann?

Wie fühlst du dich? Es ist wohl eine Mischung aus Verzweiflung und einem unabwendbarem Drang, sich erleichtern zu ‚müssen‘ – egal wie...auch wenn die ‚Norm‘ sagen würde: „Man geht auf die Toilette, um sich zu erleichtern“...ist in diesem Fall der Punkt erreicht, wo man diese etablierte Meinung hinterfragt, weil sie mit zwei persönlichen Grundbedürfnissen kollidiert: Mit ‚sich erleichtern wollen‘ und das gleichzeitig ‚in einem angenehmen Rahmen‘ (saubere Toilette) tun zu dürfen.

*Im Traum kam in dieser verzweifelten Situation ein **Hausmeister** auf mich zu. (in Wirklichkeit war es wohl Johannes, vermute ich). Er erklärte mir in einem flüsternden Ton und mit einem Augenzwinkern, dass in solch einer Situation selbst der Hausmeister keine Macht mehr über die Verhältnisse im WC habe, weil die ‚Leitung‘ des Hauses es für unwichtig empfinden würde, die Toiletten sauber zu halten - die Leitung hat ja eigene, private Toiletten. Das **Allgemeinwohl** lag der Leitung in dieser Situation nicht mehr am Herzen. Der Hausmeister, der selber sichtlich enttäuscht über die Situation war, gab mir den Ratschlag, dass in einer solchen Situation eine „**konstruktive Notlösung**“ gefunden werden musste, um die Hausleitung auf den Notstand aufmerksam zu machen – sei es notgedrungen auch in der Form von Übertretung der alten Regeln des Establishments, die bisher dem Wohl der Allgemeinheit gedient hatten (es nun aber nicht mehr taten):*

*„Man darf sich auf dem WC nicht auf dem Fußboden ‚erleichtern‘“
...oder sei es in Form von einem Auffinden einer anderen Toilette oder einer Erleichterungsmöglichkeit, die bisher so noch nicht in Erwägung gezogen worden war (z.B. eine Privattoilette in dem Gebäude finden, die nicht für die Öffentlichkeit gedacht war, etc.).*

***Die Missachtung dieser Grundbedürfnisse des Individuums** (der Grundbedürfnisse, die ursprünglich dem allgemeinen Wohlbefinden dienen), schien auch ‚Krankheiten‘ hervorzurufen. Man könnte eine **Krankheit** demnach eine ‚konstruktive Notlösung‘ nennen, die uns darauf aufmerksam machen will, dass es in unserem Leben einen untolerierbaren Notstand gibt, weil unsere Grundbedürfnisse **von uns selbst** (unserer inneren Führungs-Etage) nicht respektiert oder erkannt werden. Somit könnte man eine Krankheit auch folgenderweise bezeichnen:*

Sie ist eine Mischung aus Verzweiflung und einem unabwendbarem Drang, sich erleichtern zu ‚müssen‘ – egal wie...auch wenn die ‚Norm‘ sagen würde: „Man hat gesund zu sein und man hat zu ‚funktionieren‘.“

Die Krankheit ist eine konstruktive Notlösung, um uns auf einen Notstand des allgemeinen Wohlbefindens im Körper aufmerksam zu machen – mit dem ZIEL durch das Erkennen der Notlage das allgemeine Wohlbefinden wiederherstellen zu können – oder besser: wiederherstellen zu WOLLEN!

Ein Grundbedürfnis ist:

Das zu zeigen und zu leben, was man ‚wirklich‘ in sich trägt – unser innerstes, wunderbares, atemberaubendes Talent für eine spezielle Sache, unser tiefster, innerster SCHATZ. Das, was uns GLÜCKLICH macht.

Das Forum

*Johannes schaffte in meinem Traum sozusagen mit dem **Spiel** ein ‚Forum‘ für die Spieler, anderen die Möglichkeit zu geben, dieses Talent (erstmal) zu zeigen und auszuleben und zu genießen.*

Beispiele für diese Grundbedürfnisse:

1. Ein Mann hatte das Grundbedürfnis zu singen. Wenn er nicht singen konnte, bekam er Hautausschläge und wurde zum Bettler. Er bettelte förmlich darum, singen zu dürfen.

*2. Eine Frau hatte das Bedürfnis ein „Trauer-Seminar“ mitzumachen, d.h. sie wollte erfahren, einmal so richtig weinen zu können und das auch in einem sicheren Rahmen zu dürfen (‚Seminarform‘). Ihr wurde gesagt, dass sie an diesem Seminar teilnehmen könne und dürfe, wenn sie eine Grundvoraussetzung mit sich bringt, die sie bei dieser Erfahrung ‚sichert‘. Diese Grundvoraussetzung war: **In jeder Lebenslage einen starken inneren Drang zu haben, glücklich sein zu wollen.** Dieser (Grund-)Drang konnte ihr dann in dunklen und traurigen Situationen als Wegweiser dienen. Das erklärte noch einmal die Grundregel:*

Die Grundregel:

Unser GLÜCKSEMPFINDEN drängt uns dazu, unser Potential auszuleben.

Wir erkennen unsere Grundbedürfnisse daran, dass wir bei der Befriedigung dieser Bedürfnisse - dem Erlebnis des Auslebens des Bedürfnisses - ein Gefühl von Erleichterung, Glück oder glücklich sein verspüren.

Zum Schluss - Was ist eine Taufe eigentlich?

Ich fand in dem „Farbigen großen Volkslexikon in 12 Bänden“ eine kurze Erklärung zur Taufe: „TAUFE, das allen christlichen Kirchen gemeinsame Sakrament der Initiation und der Rechtfertigung. (...) Im Urchristentum wurde die Taufe wahrscheinlich zunächst durch Untertauchen des Täuflings gespendet; sie war **mit einem kurzen Glaubensbekenntnis des Täuflings** verbunden. Die Handauflegung bei der Taufe soll den Geist spenden, gehört aber nicht notwendig zur Taufe.

Die Heilsbedeutung wird darin gesehen, dass **mit der Taufe die Sünden vergeben** werden, der **Geist empfangen** und **der Täufling in die christliche Heilsgemeinde eingegliedert** wird. **Voraussetzung ist der Glaube.** (...) Nicht die persönliche Heiligkeit des Spenders, sondern die Macht Gottes sichert die Gültigkeit der Taufe. (...)

Die Taufe kann von jedem Menschen gültig gespendet werden, wenn er die Absicht dazu hat und die notwendige Form wahrt.

Wie weihe ich andere in das Johannes-Symbol ein?

Allein dein ‚Glaubensbekenntnis‘ reicht aus, um diese Einweihung/ Taufe von Johannes zu erhalten (siehe Erklärung oben). Sobald du wirklich in deinem Herzen bereit bist und die Voraussetzung des ‚Glaubens‘ mitbringst, wird Johannes dich einweihen. Ich (Manuela) bin nur Vermittlerin. Da ich bemerkt habe, dass Johannes sowieso alle Menschen ‚automatisch‘ einweiht, die dafür bereit sind (das passiert oft während Usui Reiki oder anderen Einweihungen!), stelle ich diese Einweihungen und dieses Skript allen zur Verfügung, die sich für diese Einweihung interessieren. Ein simples Glaubensbekenntnis deinerseits reicht aus, um den Einweihungsprozess zu starten. Es fühlt sich häufig so an, als würde dir etwas in dein Kronen-Chakra hinein gegossen oder du träumst vermehrt davon, eine Toilette aufsuchen zu müssen ☺.

Wenn Du diese Einweihung an andere weitergeben willst, kannst Du auch die unten erklärte Variante der Einweihung verwenden. Du wirst vielleicht feststellen, dass einige Menschen ganz automatisch eingeweiht werden während andere deine persönliche „Einweihungs-Hilfe“ gerne in Anspruch nehmen. Folge deiner Intuition.

Ich persönlich biete beides an:

1. Eine bezahlte „Einweihungs-Hilfe“ (weil es meine Zeit in Anspruch nimmt, diese Einweihungen zu unterstützen) aber auch
2. die Möglichkeit, diese Einweihung ohne meine Unterstützung zu erhalten, indem man das Skript liest und Johannes persönlich um die Einweihung bittet. Diese ‚Bitte‘ ist eher eine „Bitte des Herzens“ als eine Bitte des Verstandes. Die „Bitte des Herzens“ ist für Johannes klar vernehmbar.

Ich persönlich bitte bei jeder „Einweihungs-Hilfe“ für andere um ‚Unterstützung‘:

„Plejadische Botschafter des Lichts, Aufgestiegener Meister Jesus Christus, Johannes der Täufer, alle Engel, alle Erzengel, alle Aufgestiegenen Meister, meine persönlichen Geistführer

und alle Geistführer von _____ [Einzuweihende(r)], meine Vorfahren und alle Vorfahren von _____ [Einzuweihende(r)], alle anderen Wesen des göttliche Lichtes, die meinem höchsten Seelenplan dienen, alle anderen Wesen des göttlichen Lichtes, die _____s [Einzuweihende(r)] höchsten Seelenplan dienen, mein Höheres Selbst und das Höhere Selbst von _____ [Einzuweihende(r)], bitte unterstützt uns auf allen Ebenen des Seins bei der Einweihung von _____ [Einzuweihende(r)] in das Johannes-Symbol und in die Energie von Johannes dem Täufer.

Ich bitte mein Höheres Selbst und _____s [Einzuweihende(r)] Höheres Selbst darum, die Energien auf allen notwendigen Ebenen aufzunehmen, zu akzeptieren und zu integrieren.

Bitte lasst _____ [Einzuweihende(r)] die Einweihung klar und deutlich wahrnehmen.

Wenn es sich um eine Zeitversetzte Einweihung handelt, füge bitte noch den Satz:

„Lasst die Einweihung für _____ [Einzuweihende(r)] am _____ (Datum) um _____ (Uhrzeit) beginnen. Danke.“

Ansonsten sage:

„Lasst die Einweihung für _____ (Einzuweihende(r)) _____ JETZT beginnen. Danke.“

Dann meditiere und beobachte den Einweihungsprozess vor deinem inneren Auge. Nun zeichnest du das Johannes-Symbol in den Seelenstern (einige Zentimeter oberhalb des Kopfes) ein oder visualisierst es dort, dann zeichnest / visualisierst du das Symbol im Kronen-Chakra, Herz-Chakra und allen anderen Chakren und Energiepunkten, die dir wichtig erscheinen – so wie in den Hand- und Fußchakren. Am Schluß zeichnest du das Symbol groß in die Aura.

Bitte darum, die Energien der Einweihung für die Einzuweihende Person zu ‚erden‘.

Bitte Johannes den Täufer darum, Korrekturen in der Einweihung vorzunehmen, falls noch Korrekturen notwendig sind.

Bedanke dich dafür, dass du bei der Einweihung eine vermittelnde Rolle spielen durftest. Wissen, alle Beteiligten wurden bei der Einweihung gesegnet. Genieße diesen Segen.

Ich beende die Sitzung gerne mit einem „Amen. So sei es“.

Die Anwendung des Symbols

Du kannst dieses Symbol immer dann für dich oder andere zeichnen, wenn du das Gefühl hast, dass du oder andere nicht vollkommen im Einklang mit dem eigenen göttlichen Plan handeln – oder wenn du einfach sicherstellen willst, dass du in deiner Einheit mit dir selbst und deiner Göttlichkeit ‚geschützt‘ bleibst.

Dieses Symbol schützt dich also in deiner eigenen göttlichen Integrität und hilft dir, dein eigenes höchstes Potential besser zu erkennen und herauszufinden – so wie es in dem ‚Spiel‘ aus meinem Traumerlebnis (s.o.) beschrieben ist.

Das Leben kann für dich nun ein ‚Forum‘ sein, in dem du deine Talente, deine Grundbedürfnisse und dein Glücksempfinden zu erkennen vermagst.

Du kannst das Symbol auch spielerisch für andere Zwecke verwenden. Ich habe es schon in Trinkwasser und für Nahrung verwendet. Sei kreativ! Beobachte einfach, was passiert. Folge deiner Intuition.

Wenn du interessante Wirkungsweisen des Symbols entdeckst, teile mir diese bitte gerne mit – ich kann sie dann in einem aktualisierten Skript erwähnen. Dasselbe gilt für Nachrichten, die du eventuell während der Einweihung erhältst. Hier einige der bisherigen Rückmeldungen:

Weitere Nachrichten aus (meinen) Einweihungen zu Johannes dem Täufer:

Johannes der Täufer:

"Sei gesegnet [Name]. Küsse des Herzens.

Gott schütze deine Chakren und dein Energiefeld mit bedingungsloser Liebe. Diene deinem Herzen. Diene der Liebe, so wird die Liebe dein Diener sein. Lasse die Liebe aus deinem Herzen fließen, denn dann macht dein Leben einen tiefen 'Sinn'. Gesegnet seiest du mit Liebe und Einsicht in das Verlangen (=den Weg) deines Herzens."

Johannes und Maria:

"Kinder sind ein Geschenk Gottes/ der Liebe. Hilf den Menschen, sich daran zu erinnern. In deiner Liebe fühlen sich die Kinder 'erkannt' in ihrer Göttlichkeit. Das ist ein 'Geschenk', welches du ihnen machst. Wisse, die Liebe wird es dir danken. Sei unbesorgt. Wir sorgen für dich."

Der "Oberste Gott der Kinder":

"Kinder sehen das Gesicht Gottes in dir. Sehe du nun das Gesicht Gottes in ihnen gespiegelt."

Nachrichten aus Johannes-Einweihungen, die Nicole Hermann (www.reiki-fee.de) erhielt:

Johannes der Täufer:

"Gesegnet seiest du, im Wasser der Taufe gereinigt und mit weißem Tuch getrocknet. Spüre die Leichtigkeit der Reinigung, die Belastungen wegwäscht. Das heilige Wasser löse alle tief sitzenden Unreinheiten und heile die entstandenen Wunden. Frieden sei mit dir... und Gottes Segen."

Johannes der Täufer:

"Das Zeichen der Taube sei mit dir... das Zeichen für Frieden, für Liebe und Unschuld. Lass deiner Seele durch diese Energie reinigen und mit neuem Leben erfüllen. So ist es seit Anbeginn der Zeit: Licht und Schatten, Hell und Dunkel, Liebe und Hass. Die Taube sei dein Zeichen des Lichts und der Liebe und Sinnbild meiner Energie."

Bei Fragen/ Rückmeldungen meldet euch bei mir unter:



Manuela Kornatz

Email: licht@musepalace.de

Web: www.musepalace.de bzw.

www.helariaslight.musepalace.de

www.energy-grid.de

www.energy.musepalace.de

www.aufstiegsessenzen.de

Licht, Liebe und viel Frieden in der Gemeinschaft wünsche ich Euch!

Euere Manuela

Haftungsausschluss und „Kleingedrucktes“

Ich garantiere in keiner Weise, dass die Einweihung in das Johannes-Symbol, wie in diesem Skript dargestellt, bei bestimmten Personen in bestimmten Momenten zu erfolgreichen Resultaten führt. Die Praxis und der Beweis dessen bleibt jedem einzelnen überlassen. Die Arbeit mit dieser Energie ist ausschließlich spiritueller Natur.

Die Behandlung /Einweihung ersetzt nicht eine Behandlung durch einen Arzt!

Da es gesetzlich nicht erlaubt ist, Energien wie die Energie von Johannes dem Täufer als Mittel zur Heilung anzubieten, oder sogar Heilung zu versprechen, sollte dies auch unbedingt unterlassen werden. Diese Energie bietet aber die Möglichkeit, Menschen zu unterstützen und liebevoll zu begleiten. Jemand, der mit dieser Energie arbeitet, ist in diesem Zusammenhang jemand, der sich dessen bewusst ist, dass er lediglich ein Kanal für die durch ihn fließenden Energien ist, die er an andere weitergeben kann und er somit nicht selbst heilt. Letztendlich kann ein „Heiler“ sich also nur selbst helfen, indem er (liebevoll unterstützt durch die angewendeten Energien) seinen Glauben an sich selbst und seine Fähigkeiten stärkt und damit seine Selbstheilungskräfte aktiviert. Jemand, der ein „Heiler“ ist, kann in diesem Kontext auch noch so beschrieben werden: Es ist für mich persönlich jemand der „krank“ war und dann gesund wurde. Bitte informiere dich auch über die gesetzlichen Vorschriften, damit du deine Rechte und Pflichten genau kennst (Gewerbe anmelden o.ä.).

Alles, was ich in diesem Skript wiedergebe, auch die sog. Botschaften und Nachrichten, sind meine persönlichen Eindrücke und Empfindungen und die persönlichen Eindrücke und Empfindung der anderen Eingeweihten und sie sind alle daher nicht als feststehende Behauptungen zu sehen. Es sind lediglich meine/ unsere Interpretationen zu diesem Thema.

Weitergabe der Unterlagen

Die Weitergabe dieser Unterlagen ist ausdrücklich erwünscht, ich würde es dennoch sehr begrüßen, wenn keine Änderungen vorgenommen werden. Falls jemand dieses Skript in eine andere Sprache übersetzen möchte, darf das natürlich gerne tun!!

Es wäre in diesem Falle sehr schön, wenn ich darüber unterrichtet werde, damit ich diese Unterlagen dann auch anderen Vermittlern zur Verfügung stellen kann (mir Euerem Namen und Eueren Daten, natürlich!!).

Die Möglichkeit zum Austausch oder zur Mitteilung eigener Erlebnisse/ Nachrichten besteht immer im Forum auf meiner Webseite (www.musepalace.de).

Dieses Skript ist noch am ‚wachsen‘, daher schaut oft auf meiner Webseite oder im Forum nach, welche Neuigkeiten es gibt.